

## In memoriam Dr. Rudolf Schönmann (1910–2011)

M. Lödl\*

Wir trauern um Rudolf Schönmann, der am 20. Juli 2011 im 101. Lebensjahr von uns gegangen ist. Rudolf Schönmann gilt zu Recht als der Doyen der Entomologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums. Im Jahre 1972 wurde er ihr erster Direktor nach der Dreiteilung der Zoologischen Abteilung.

Rudolf Schönmann war in mehrfacher Hinsicht ein „klassischer“ Entomologe. Schon in früher Kindheit begann er auf Anregung seines Vaters Schmetterlinge zu sammeln, später spezialisierte er sich auf Käfer und da vor allem auf Laufkäfer (Carabidae) des alpinen Raumes. Nach seinem Studium musste er – wie viele Museumsbiologen – lange auf eine Anstellung warten. In dieser Zeit arbeitete er bereits unentgeltlich an der Käfersammlung des Naturhistorischen Museums. 1939 wurde er bei der Naturschutzbehörde des Landes Niederösterreich angestellt und heiratete im gleichen Jahr Dr. Herma Roller. Ihr gemeinsamer Sohn, Heinrich Schönmann, war bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2010 der Leiter der Käfersammlung. Rudolf Schönmann war schon früh an Erwachsenenbildung interessiert und auf diesem Sektor besonders engagiert. Er verfasste nicht nur zahlreiche populärwissenschaftliche Artikel sondern auch das lexikalische Werk „Die Welt der Tiere“, welches das Gesamtgebiet der Zoologie umfassend darstellt. Daneben war er mit unzähligen Vorträgen und Führungen bemüht, seinem Publikum die Natur und die Arbeit am Naturhistorischen Museum näher zu bringen. Nach dem Krieg war er am Wiederaufbau der Volkshochschule Währing maßgeblich beteiligt. 1949 wurde Rudolf Schönmann endlich in den Personalstand des Naturhistorischen Museums übernommen. Zuerst war er in der Wirbellosen-Sammlung, dann in der Schmetterlings-Sammlung beschäftigt, gleichzeitig war er als Volksbildungsreferent des Hauses tätig. Er übernahm schließlich auch das Ausstellungsreferat und kümmerte sich vor allem um die Neuaufstellung von Teilen der Evertebrata-Schausammlung. Besondere Verdienste erwarb er sich bei der Begründung und Ausgestaltung des so genannten Kinosaales (heute Großer Vortragssaal) und beim Erwerb einer Werbevitrine für das Naturhistorische Museum in der damaligen Bellariapassage. Durch seine Initiative kamen wichtige entomologische Sammlungen an unser Haus, darunter eine Spezialsammlung von Schmetterlingsbiologen von Schams, sowie die Schmetterlingssammlungen Sterneck, Galvagni, Suppantitsch sen. und Auer von Welsbach. Für die Coleoptera-Sammlung wurden so wichtige Sammlungen wie die Kurzflüglersammlung (Staphylinidae) von Scheerpeltz sowie die großen Sammlungen von Grundmann, Winkler und Mandl erworben.

Rudolf Schönmann ist den älteren Mitarbeitern des Naturhistorischen Museums als überaus freundlicher und zuvorkommender Mann in Erinnerung. Er hat viele Entomologen durch seine lebendigen Vorträge und seine Hilfsbereitschaft für diese Sparte der

\* Hofrat Mag. Dr. Martin Lödl, Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung (Entomologie), Burgring 7, 1010 Wien.

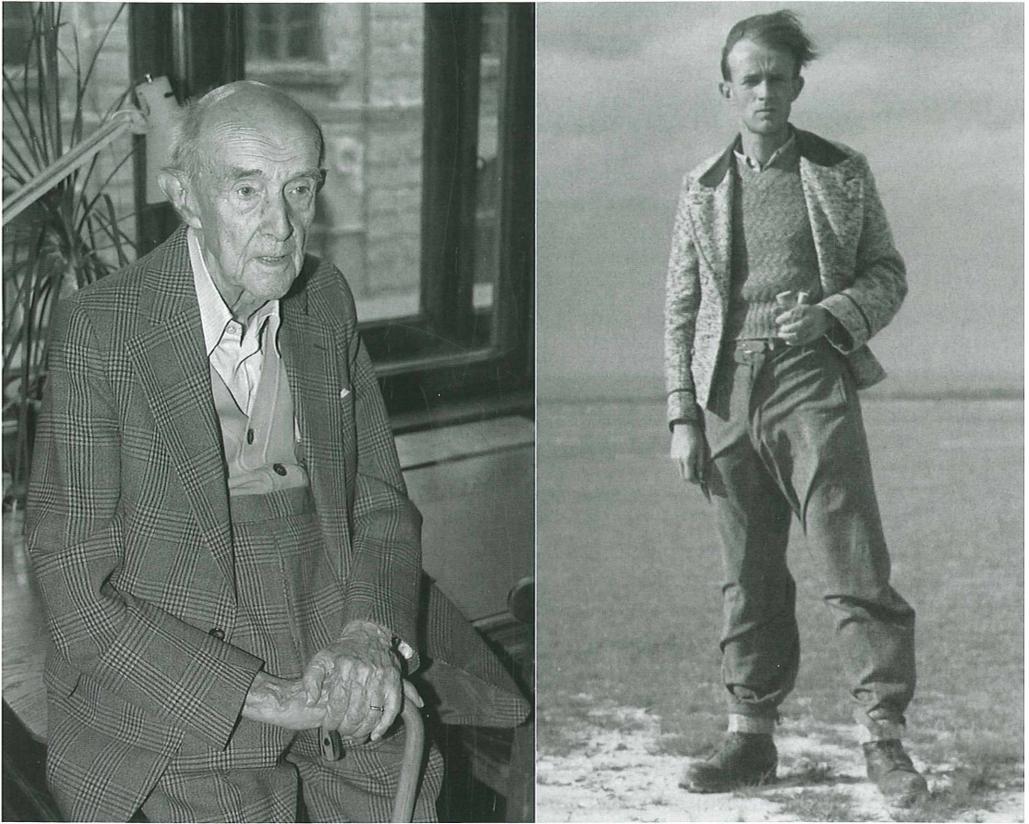


Abb. 1–2: (1) Dr. Rudolf Schönmann auf Besuch in der Entomologischen Abteilung (2003); (2) im Seewinkel (Nähe Illmitz) um 1937.

Zoologie begeistern können. So war auch für mich eine Führung von Rudolf Schönmann durch die Insektensammlung eines der Schlüsselerlebnisse meiner frühen Jugend. Nur wenige Jahre später begann ich selbst als freiwilliger Mitarbeiter im Museum mit meiner Arbeit in der insektenkundlichen Abteilung. Rudolf Schönmann hat die Entomologische Abteilung von 1972 bis 1975 geleitet und dabei immer all seine Mitarbeiter gefördert. Für seine Verdienste erhielt er das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich. Das was Rudolf Schönmann ganz besonders auszeichnete, war sein Wohlwollen, besonders jungen Kollegen gegenüber. Er verstand es zu motivieren, er verstand es zu begeistern und die Arbeit und die Leistung anderer mit Wertschätzung zu bedenken. Das zeichnete ihn vor allem anderen als Vorgesetzten und als Mensch aus. Wir werden ihn in lebendiger Erinnerung behalten!

### **Publikationsliste von Rudolf Schönmann**

- 1 SCHÖNMANN R., 1937a: Kleines Leben im harten Winter. – Der Gipfel 1 (1): 12, 1 Abb.
- 2 SCHÖNMANN R., 1937b: Insektenleben im Februar. – Der Gipfel 1 (2): 12.

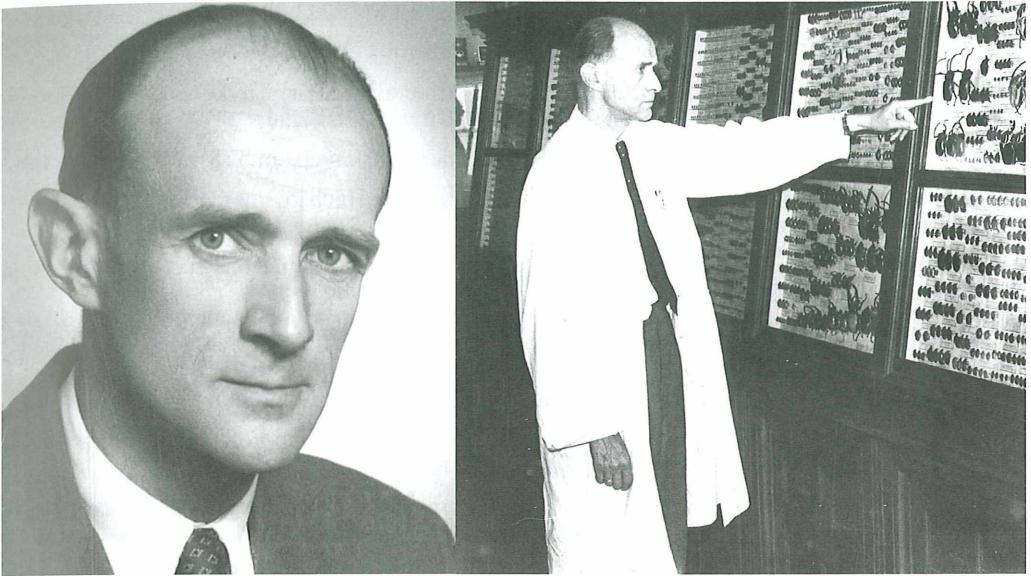


Abb. 3–4: (3) Dr. Rudolf Schönmann, Porträt um 1947; (4) in der alten entomologischen Schau-  
sammlung (1960).

- 3 SCHÖNMANN R., 1937c: Insekten im März – Der Gipfel 1 (3): 15, 1 Abb.
- 4 SCHÖNMANN R., 1937d: Kleines Leben im Frühlingswald. – Der Gipfel 1 (4): 10.
- 5 SCHÖNMANN R., 1937e: Insekten der Steppengebiete am Neusiedlersee. – Der Gipfel 1 (7):  
10–12, 3 Abb.
- 6 SCHÖNMANN R., 1937f: Die Artsystematik und geographische Verbreitung der hochalpinen  
Trechini der Ostalpen. – Zoologisches Jahrbuch (Syst.) 70: 177–226, 13 Abb., 1 Karte, 3  
Tafeln.
- 7 SCHÖNMANN R., 1946a: Bedrohte Wälder - der Borkenkäfer. – Universum 1 (2): 35, 3 Abb.
- 8 SCHÖNMANN R., 1946b: Die Wirbeltierhaut und ihre Bildungen. – Universum 1 (4): 97–98,  
6 Abb.
- 9 SCHÖNMANN R., 1946c: Winterschläfer. – Universum 1 (6): 155–156, 2 Abb.
- 10 SCHÖNMANN R., 1947a: Gibt es eine Urzeugung? – Universum 2 (8): 204–205.
- 11 SCHÖNMANN R., 1947b: Einheimische Froscharten. – Universum 2 (II/12): 278–280, 4  
Abb.
- 12 SCHÖNMANN R., 1947c: Bockkäfer. – Universum, 2 (12): p. 301–302, 5 Abb.
- 13 SCHÖNMANN R., 1948a: Schwalbenschwanz und Segelfalter. – Universum 3, (I): 27–28, 4  
Abb.
- 14 SCHÖNMANN R., 1948b: Zur Falterwelt des Neusiedlerseegebietes. – In: Der Neusiedlersee,  
ein Kleinod Österreichs. – Natur und Land, Wien.
- 15 SCHÖNMANN R., 1948c: Aktuelle Naturkunde - die Frostspanner. – Universum 3 (4): 87, 3  
Abb.
- 16 SCHÖNMANN R., 1948d: Beringung von Fledermäusen. – Universum 3 (6): 127–128, 2 Abb.

- 17 SCHÖNMANN R., 1949a: Korallen. – *Universum* 4 (5): 81–82, 3 Abb.
- 18 SCHÖNMANN R., 1949b: Schlupfwespen. – *Universum* 4 (17): 677–678, 4 Abb.
- 19 SCHÖNMANN R., 1949c: Die Welt der Tiere. - Eine allgemeine Tierkunde. – 654 Seiten, Großformat, 367 Abb., 14 Farbtafeln. – Wien: Universum-Verlag.
- 20 SCHÖNMANN R., 1950a: Tiere, die ihre Farbe ändern. – *Universum* 5 (8): 234–235, 2 Abb.
- 21 SCHÖNMANN R., 1950b: Typische Schmetterlinge der Hochsommerzeit. – *Universum* 5 (15): 457–460, 6 Abb.
- 22 SCHÖNMANN R., 1950c: Wie kommt der Farbwechsel des Chamäleons zustande? – *Prisma* (I): 16–18, 2 Abb., I Farbtafel.
- 23 SCHÖNMANN R., 1950d: Sommerliches Falterleben. – *Prisma*: 171–177, 6 Abb., 2 Farbtafeln.
- 24 SCHÖNMANN R., 1952: Entomologie und Naturschutz. – *Natur und Land* 37 (5/6): 61–63.
- 25 SCHÖNMANN R., 1953: Das Naturhistorische Museum und seine Volksbildungstätigkeit. – *Mitteilungsblatt der Museen Österreichs* 2 (1/2): 12–16.
- 26 SCHÖNMANN R., 1964: Naturwissenschaft und Volksbildung - dargestellt auf dem Fachgebiet der Biologie. – *Festschrift Volkshochschule Brigittenau*: 62–64.
- 27 SCHÖNMANN R., 1970: Hans Strouhal †. – *Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen* 16: 125–126.
- 28 SCHÖNMANN R., 1971: Die Tierwelt des Auwaldbereiches. – *Naturgeschichte Wiens* Bd. 2: 757–809, 26 Abb., 1 Tab.
- 29 SCHÖNMANN R., 1972: Naturwissenschaftliche Volksbildung. – *Österreichische Volkshochschule*, Sept. 1972, Nr. 86: 1–12.
- 30 SCHÖNMANN R., 1973: Vom K. K. Zoologischen Hof-Cabinet zu der 1., 2., 3. Zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums. – *Mitteilungsblatt der Museen Österreichs* 22 (516): 45–50.
- 31 SCHÖNMANN R., 1974: Die Bedeutung des Naturhistorischen Museums als Volksbildungsinstitution auf dem naturwissenschaftlichen Sektor. – *Erwachsenenbildung in Österreich* 20 (10/74): 441–447.
- 32 FISCHER M., MOSCHNER I. & SCHÖNMANN R., 1976: Das Naturhistorische Museum Wien und seine Geschichte. – *Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien* 80: 1–24.
- 33 SCHÖNMANN R., 1976: Aus dem heimischen Insektenleben. – In: BECHERER K., EIBNER C., FISCHER M., HILGERS G., KLETTER L., PLESKOT G., SCHÖNMANN R., TURNOVSKY K. & VORNATSCHER J.: *Naturgeschichte Österreichs*. – Forum Verlag: 335–378.
- 34 MANDL K. & SCHÖNMANN R., 1978: Trib. Trechini. – In: *Catalogus Faunae Austriae, Teil XV b: Coleoptera, Carabidae II*. – Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien: 41–58.